

„Wir dürsten nach Musik“

EUROPÄISCHE KOMPONISTEN Sinfonietta Hofheim mit erstem Konzert seit Pandemiebeginn

Von unserer Mitarbeiterin
Eva Homann

HOFHEIM. Das für November letzten Jahres geplante Konzert musste coronabedingt kurzfristig abgesagt werden. Und auch die Proben gestalteten sich in diesen Zeiten auf besondere Art. Am vergangenen Samstag präsentierte die Sinfonietta Hofheim nun in ihrem ersten Konzert seit Pandemiebeginn einen bunten Reigen an Werken europäischer Komponisten von der Wiener Klassik bis zur Spätromantik. Sehr zur Freude des Ensembles: „Wir dürsten nach Musik“, unterstreicht Julian Pontus Schirmer, der seit Juli Chefdirigent der Sinfonietta Hofheim ist.

Unterstützung junger Musiker

Während des Corona-Lockdowns waren gemeinsame Proben eines Ensembles mit rund 40 Mitgliedern für ein dreiviertel Jahr nicht möglich. Das Orchester machte in Zweier-Teams weiter, die Schirmer per Videoschleife coachte. „Damit haben wir zum einen das Or-



Die Sinfonietta Hofheim unter Leitung von Julian Pontus Schirmer fördert mit ihren Konzerten junge Solisten wie die Mainzer Mezzosopranistin Guénaelle Mörth. Fotos: Eva Homann

chester am Leben erhalten, aber auch unseren Dirigenten weiter bezahlen können“, erläutert der zweite Vorsitzende Dr. Ronald Schnabel. Neuer Dirigent, ein weit gestecktes, anspruchsvolles Programm, schwierige Probevoraussetzungen: Im ersten Stück, der Ouvertüre zu Rossinis Oper „Die Italiener in Algier“, spiegelte sich die Aufregung der Musiker in der Musik

wider. Schirmer hatte förmlich alle Hände voll zu tun, um das Orchester zusammenzuhalten. Mit der „St. Paul's Suite“ für Streichorchester des englischen Komponisten Gustav Theodore Holst legte die Sinfonietta eine Schippe drauf, um sich dann voll in den ersten Satz aus Beethovens 2. Sinfonie hineinzuworfen und endgültig zu zeigen, auf welch hohem Niveau dieses

Ensemble aus Laienmusikern musizieren kann.

Unterstützt wird Schirmer, der humorvoll durchs Programm führte, von Paul Landsiedel. Der Hornist formte die Bläsergruppe, die einerseits neue Möglichkeiten für das Repertoire eröffnet – vorher war die Sinfonietta Hofheim ein reines Streicherensemble –, und andererseits Auftritte als Ensemble erlaubt, wie im Konzert mit der „Petite Sinfonie“ von Charles Gounod. „Dass auch die Bläser von einem Coach betreut werden, bedeutet für unseren Laienstatus einen wichtigen Punkt hin zu höherer Qualität“, erläutert Schnabel.

Ein Genuss war die stimmige Begleitung der jungen Gesangssolistinnen durch die Sinfonietta, so wie der von Bravorufen gefolgte Vortrag der Schwestern Annick und Guénaelle Mörth selbst. Annick Mörth (Sopran) begeisterte mit „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ aus der Operette „Giuditta“ von Franz Lehár, Guénaelle Mörth (Mezzosopran) mit einer Arie der Rosina aus Rossinis „Barbier von Sevilla“. Ein Erlebnis waren diese beiden Stimmen im Duett, etwa im „Abendsegen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“.

Auch zukünftig wird die Sinfonietta jungen Musikern und engagierten Schülern die Möglichkeit bieten, Erfahrungen mit Solo- oder Ensemble-Stücken in Orchesterbegleitung zu machen. „Wir möchten einerseits junge angehende Musiker motivieren und sie in das gemeinsame Musizieren integrieren. Das begeistert mehr, als Musik alleine zu machen oder lediglich zu konsumieren. Auf der anderen Seite wird dadurch unser Konzertprogramm belebt und die Musikszene in Hofheim in der gesellschaftlichen Breite bereichert“, unterstreicht der Vorsitzende Friedrich-Carl Hannig.

Und noch etwas ist neu bei der Sinfonietta: Zunächst hatte das Orchester unter dem Dach des Volksbildungsvereins Hofheim und dann als Organ der Musikschule Hofheim agiert. Im März 2020 schloss man sich zu einem eigenständigen, gemeinnützigen Verein zusammen. „Ein wichtiger Schritt. Die Entfaltungsmöglichkeiten waren vorher nicht optimal gegeben, was sich in Unmut und Spannungen innerhalb des Orchesters bemerkbar gemacht hatte. Mit der Gründung haben wir uns unabhängig gemacht“, so Schnabel. Ein Dank geht an den Main-Taunus-Kreis, die Stadt Hofheim, die Main-Taunus-Schule und den Vereinsring für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.

Das Konzert hätte mehr Publikum verdient. Denn man darf gespannt sein, was die Sinfonietta Hofheim nach allen Neuerungen noch musikalisch auf die Bühne stellen wird.

INFO

Die Sinfonietta Hofheim probt außerhalb der Schulferien donnerstags 20 bis 22 Uhr im Musiksaal der Main-Taunus-Schule Hofheim. Bei Interesse bitte melden unter E-Mail: info@sinfonietta-hofheim.de. Gesucht werden vor allem Geigen und Bratschen.



Ein Highlight: Die Schwestern Guénaelle und Annick Mörth singen ein Duett aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart, sensibel begleitet von der Sinfonietta Hofheim unter Leitung von Julian Pontus Schirmer (von links).